

Clara Bacher



Clara Haurwitz wurde am. 15. Oktober 1898 in Hamburg. Die Eltern waren jüdischer Herkunft. Sie kam 1905 in die erste Klasse des Lyceums Klosterschule. Sie machte 1915 ihren Schulabschluss. 1920 schloss sie ihre Ausbildung ab und erhielt 1922 eine Stelle als Lehrerin in der Schule "Lyceum von Fräulein Predöhl" am Hofweg 88. Am 2. Juli 1929 heiratete sie Dr. Walter Bacher. Sie war Mitglied der SPD, gehörte der sozialdemokratischen "Volksheimbewegung" und der "Sozialistischen Arbeiterjugend".

Im Jahr 1933 wurde ihr Ehemann aus dem Schuldienst entlassen. Clara Bacher trat aus dem Vereinsvorstand „Vereinigung ehemaliger Klosterschülerinnen" aus. Sie verlor ihre Arbeit, weil das "Lyceum Fräulein Predöhl" schloss.

Clara Bacher unterrichtete zeitweilig nebenamtlich in den Fächern Rechnen und Mathematik in der Israelitischen Töchterchule Karolinenstraße.

Im Frühsommer 1942 musste Clara Bacher mit ihrem Mann in ein "Judenhaus" am Großneumarkt umziehen, dort hatten sie ein kleines Zimmer. Am 19. Juli 1942 wurden sie in das Getto Theresienstadt deportiert. Am 6. Oktober 1944, wenige Tage nachdem ihr Mann nach Auschwitz-Birkenau deportiert worden war, musste sie den gleichen Weg gehen, zusammen mit 1549 Männern und Frauen. Der Zug kam am 9. Oktober 1944 in Auschwitz an. Nur 76 Häftlinge überlebten den Transport.

Clara Bacher starb auf dem Weg in das Vernichtungslager.

Zur Erinnerung an Clara und Walter Bacher wurde in Hamburg-Niendorf eine Straße benannt.

